

Franz Marc

<p>Lebensdaten</p> <p>Zitat</p> <p>Wichtige Stationen seines Lebens</p> <p>Kurzcharakteristik</p> <p>Hauptwerke</p>	<p>geboren 1880 in München, gestorben 1916 bei Verdun, Frankreich</p> <p>„Ich suche mich einzufühlen in das Zittern und Rinnen des Blutes der Natur, in den Bäumen, in den Tieren, in der Luft (...). Wie sieht ein Pferd die Welt oder ein Adler, ein Reh oder ein Hund? Wie armselig, seelenlos ist unsere Konvention, Tiere in eine Landschaft zu versetzen, die unseren Augen zugehört, statt uns in die Seele des Tieres zu versenken, um dessen Bilderkreis zu erraten? ... Wir werden nicht mehr den Wald oder das Pferd malen, wie sie uns gefallen oder scheinen, sondern wie sie wirklich sind, wie sich der Wald oder das Pferd selbst fühlen, ihr absolutes Wesen, das hinter dem Schein lebt, den wir nur sehen. ... Wir müssen von nun an lernen, die Tiere und Pflanzen auf uns zu beziehen und unsere Beziehung zu ihnen in der Kunst darstellen.“</p> <p>Nach dem Studium eröffnet er in München sein erstes Atelier und lernt auf Reisen nach Paris die Werke der Impressionisten und van Goghs kennen. Die Ablehnung seiner Arbeiten in den offiziellen Kunstausstellungen führt 1911 zur Gründung des Blauen Reiter (gemeinsam mit Wassiliy Kandinsky). 1912 macht er die Bekanntschaft des französischen Malers Robert Delaunay, dessen kubistische und vorwiegend gegenstandslosen Arbeiten ihn stark beeinflussen. 1914 zieht er in ein Haus in Kochel, wo bereits Kandinsky und Gabriele Münter leben. Im Ersten Weltkrieg wird er eingezogen, er fällt 1916. Die Nationalsozialisten diffamieren seine Arbeit als entartete Kunst. Zahlreiche Werke werden beschlagnahmt und aus den Museen verbannt, zum Teil ins Ausland verkauft oder vernichtet.</p> <p>Franz Marc gehört zu den bekanntesten deutschen Malern. Er ist ein bedeutender Vertreter des Expressionismus und der Künstlervereinigung „Blauer Reiter“. Seine Arbeiten zwischen 1911 und 1914 sind wegbereitend für die Kunst des 20. Jahrhunderts.</p> <p>Wesentlich für seine Malerei ist die Farbgebung, hier entwickelt er eine eigene Symbolik: Gelb steht für das Weibliche, Blau ist die Farbe des Männlichen und des Geistes, Rot die Farbe der Lebenskraft. In der Verbindung von Weiblichem und Männlichem entsteht Grün, die Farbe der Natur. Die Mischung von Blau = Geist und Rot = Lebenskraft ergibt das Violett, die Farbe der Mystik, Symbol des Durchdringens der Geheimnisse des Lebens. Orange schließlich ist die warme Farbe von Erde und Leben, gemischt aus dem weiblichen Gelb und der Lebenskraft Rot.</p> <p>Berühmt geworden ist Franz Marc durch seine Tierdarstellungen von Füchsen, Katzen, Kühen, Pferden, Rehen oder Tigern, z. B.:</p> <p>Die kleinen blauen Pferde, 1911 Gelber Tiger, 1912 Kämpfende Formen, 1914</p>
--	--